

Betzner, Nikolaus

Gesellschaftslieder

f. Alto, Alto & Bass

2te Heft

Hügsbürg in dem Gombartschen Musikverlag

3 Stimmen

U 230

14

# Gesellschafts Lieder

Wieder die Mode

In reinen Töne

mit

Drey Singstimmen

Caro, Alto & Basso

In Vier Lieferungen

Componirt

von

NICOLAUS BETSCHER

Reichs Prälat zu Roth in Schwaben Liv. 2.

Liv. II

A COPENHAGUE.

chez

C. Løse & Compagnie. Magazin de Musique  
et d' Instruments.

Angeltung Gombart



1929-30. 666.

2

Andante.

LIV: 2.

*I. Singen ist der Meister.*

Canto

Pi -- a -- no -- For -- te, Cla -- ri -- net, Wald -- horn Fa -- gott und sil -- -- ber Flöt be -- -- zau -- be --  
 -- ren das Ohr. Doch wenn Mi -- ran -- do Lie -- der, Lie -- -- der singt, sein Mund, sein Mund, sein Mund, sein  
 Mund wie Se -- raphs Har -- pfe klingt, schweigt, schweigt, schweigt In -- stru -- -- men -- ten Chor. O!  
 säng er uns eins vor! O! säng er uns eins vor!

Maiestoso.

*II. Das Wasser und der Wein.*

Der Wein zum Wasser zor -- nig sprach: was mischest dich in meine Sach? das heist den  
 Schöpfer ta -- -- deln das Frau en -- zimmer fürchtet dich, die Män -- -- ner würgest iämmer --  
 -- lich, man zwingt mich, dich zu a -- -- deln. bald bist du scharf, zu süs, zu saur, bald

bist zu scharf, zu süs, zu saur, dass flucht der Herr so gar der Baur, so gar der  
 Baur. der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver  
 mehr, ver mehr ver mehr und trink bar, mach, auch Mauth und den Ac cis ver  
 lach, ver la ch auch Mauth und den Ac cis ver  
 lach ver lach, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver  
 mehr ver mehr ver mehr und trink bar mach, auch Mauth und den Ac cis ver lach ver  
 la ch, auch Mauth und den Ac cis ver la  
 ch ver lach, ver lach, ver la ch, ver la ch, ver lach.

4

Allegro

Liv: 2.

## III. Die Mücke und der Elephant.

Canto

Du kleines Ding! sprach E - le - phas : was setzest dich auf meine Nass? auf mei - ne Nass?  
 der Adler selbst ia nicht fliegt mir ins An - ge - sicht. Die Mü - cke gab im wel - che Stich, Stich,  
 Stich, Stich, Stich, Er schrie und beb - te iä - mmer - lich. *Adagio* das ist zwar nur Ge - dicht, doch welche Lehre  
 spricht? Ver - ach - te nie, was klein, ver - ach - te, nie, was klein, es scha - det ins - ge - mein.

Vivace

## IV. Der gute Humor.

Der gut Hu - mor, alt deutsch ge - sagt, giebt nach und vor, so man ihn  
 fragt. thut ei - ner wild, so spricht er mild, und lä - chelt Nein! und  
 lä - chelt Nein! wie Ia! da - zu. von ie - dem denkt er löb - lich

LIV: 2.

Canto

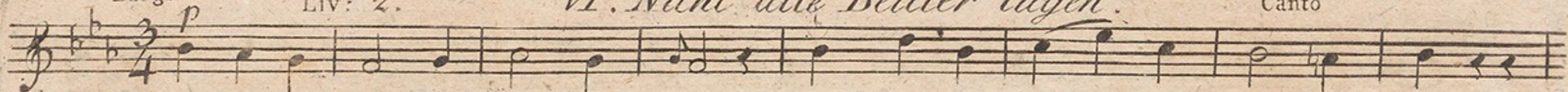
güt, und was er schenkt, giebt er mit Muth, ist Menschen Freund, kennt  
 kei — — — nen Feind, so lebt er froh, so lebt er froh, und stirbt, und  
 stirbt in Ruh' und stirbt, und stirbt in Ruh'.

Vivace

V. Stöhre die Musich nicht.

Man sagt: die Mu — si — kan — ten, nie können fan — gen an, und wenn sie an — ge — fan — gen, so  
 hö — rens nimmer auf. Wir singen zum Ver — gnu — gen, und der uns gerne hört, weist,  
 dass es uns mus fü — gen, und kei — ne, und kei — ne, und kei — ne Mu — sick stört. das  
 Si — rach wei — se lehrt, das Si — rach wei — se wei — se lehrt.

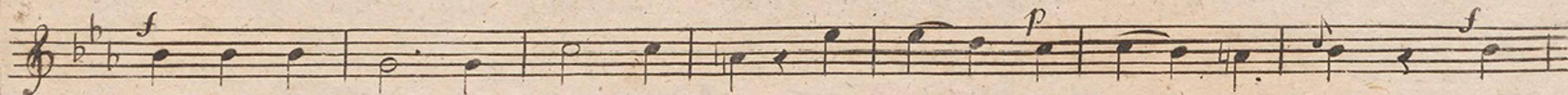
## VI. Nicht alle Bettler lügen.



1 Ein armer Mann sass an dem Weeg, wo sein Sta — rost vor — ü — ber ritt.  
 2 So gieng es mir, und ie — der — mann wird ex — e — quirt bis auf das Blut.  
 3 O gu — ter Mann / was sagt ihr mir? so was hab nie — — mal de — cre — tirt,



1 was schlenzest du, sprach er, so träg? ich bett — le da um Brod, und bitt' —  
 2 ist's Wunder wenn der Un — — ter — than mus las — sen Haus sammt Hab und Gut?  
 3 Ich kann wahr — haf — — tig nicht da — — für, mein Ca — — bi — — net das Ru — — der führt,



1 das Betteln ist ver — — bo — — then hier. O Gott! wenn die — — ses wär / al —  
 2 vom Geld, das wir auf Zins ge — — than, er — — fol — — get kein Pro — cent. so  
 3 das weiss ich wohl, und ie — — der Stand den gu — — ten Her — — ren kennt, Er



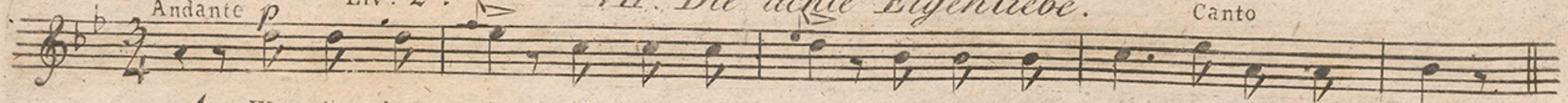
1 — lein es heisst: ihr Bau — ren! ihr, gebt nur, gebt nur, gebt al — — les al — — les her.  
 2 wird ge — — bo — — then ie — — der — mann, zu bet — teln, bet — teln, oh — — ne, oh — — ne End.  
 3 sey, sagt man, der Herr vom Land, doch lei — der! lei — der lei — der! nicht Re — — gent.

Andante *p*

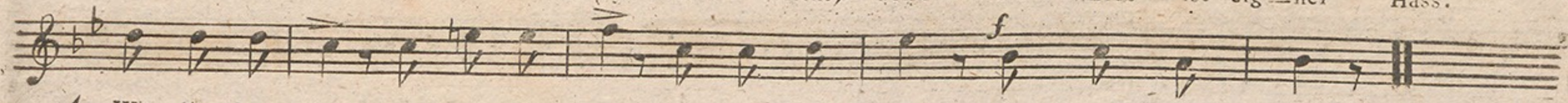
Liv: 2

VII. Die ächte Eigenliebe.

Canto



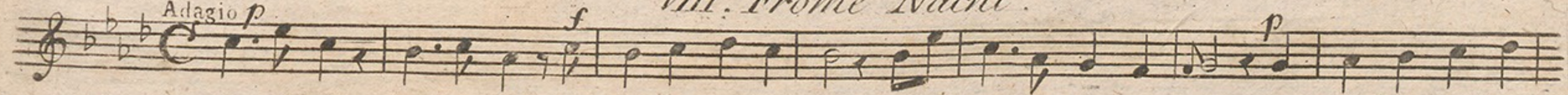
1 Was lie-ben wir auf Er-den hier? das oft nicht ist der Lie-be werth.  
 2 Nach Gott al-lein der Mensch mus seyn, dem wah-re Lieb von uns ge-bührt,  
 3 Doch wer ist der, dem Lie-bes Ehr vor an-de-ren wir schuldig sind?  
 4 Wir lie-ben nicht nach die-ser Pflicht, denn wah-re Lieb ist eig-ner Hass.



1 Wir lie-ben Geld und Lust der Welt, und kei-nes ist, was Lieb be-gehrt.  
 2 dem Nächsten Lieb ist ie-ner Trieb, der selbst von Gott ge-bo-then ist,  
 3 der Nächste bist dir selbst mein Christ, den Ei-gen-lieb nach Pflicht ver-bindt.  
 4 der sich be-trübt sich wahrhaft liebt. O möch-ten wir uns mer-ken das!

Adagio *p*

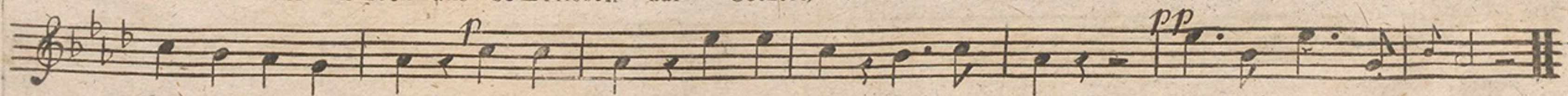
VIII. Tröme Nacht.



Gu-te Nacht! gu-te Nacht! wie ha-ben wir verbracht den Tag, so Gott ge-macht? sagt uns ein gut Ge-



-wissen, wir ha-ben uns be-flissen auf Got-tes Nächsten Lieb? O! dann deckt wahre, wah-re Ruh, uns



mehr als Pflaumen zu. Gu-te Nacht! gu-te Nacht! gu-te Nacht! gu-te gu-te Nacht!



Andante

Liv: 2.

## IX. Der Quilibet.

Canto

Ein Quodli — bet ist nimmer neu, lässt uns was neues sin — gen! dass ie — der Mensch voll  
 Feh — ler sey, das wollen wir bey — brin — — gen. Er, du, und ich, Sie, ihr und  
 wir, Er, du und ich, Sie, ihr und wir, an Mängeln sind so fett, so fett,  
 dass ie — der mus be — kennen hier, Er sey ein Qui — li — — bet, ein Qui — li — — bet.

Vivace

## X. Railterie.

Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich!  
 Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich! Ste — phe stich, stich, stich,  
 stich! Ste — phe stich in die, Ste — phe stich in das, Ste — phe stich in

den, den, den, den, Ste\_phe stich in den, Ste\_phe stich in den, Ste\_phe!

St\_phe stich in den, in den, in den, Ste\_phe stich in

die, das, den, stich in die, stich in das, Ste\_phe stich,

Ste\_phe stich in die, das, den, das, den, die, den, die, das, die, das, den,

Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in

die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den, in die, das,

den, in die, das, den, Ste\_phe, Ste\_phe stich, Ste\_phe! Ste\_phe stich

Ste\_phe stich in den, stich in den Belz.

Allegro

Liv: 2.

XI. Die Gescheide Katze. Keine Fabel.

Canto.

Zween Hunde frassen ei nen Brey. Die Katze sahs, schlich auch herbey, und wollte mit su - pi - ren.  
 Al - lein es war das Kirchweihfest, und sie nicht von ge - lad - nen Gäst, sie muste re - ti - ri - ren.  
 Sie kam, warf ei - ne tod - te Maus in Brey; das war ia doch ein Graus. die Hunde sprangen  
 bee - de weg, so blieb ihr al - les, al - les Brey sammt Speck.



Vivace

XII. Ein Trunk thut alles.

1 Tag - - löh - ner, Künstler, Schrei - ber, Do - cto - res, Hand - werks Leut, die Knechte, Mägd und  
 2 Es wird ia Niemand den - ken, wir fo - dern ei - - nen Lohn; wer uns will Wein ein -  
 1 Wei - ber be - lohnt man auf die Zeit. Nun ha - ben wir ge - - sun - gen, das trocken Zung und  
 2 - schenken, be - rührt den rech - ten Ton, wir san - gen blos zur Freude, ohn o - bli - girt zu  
 1 Mund; ein La - bung auf die Lun - - gen thut wohl und wär ge - sund.  
 2 seyn, wir nehmens nicht zu lei - - de, wenna giebt ein Gläs - - chen Weinn.

